

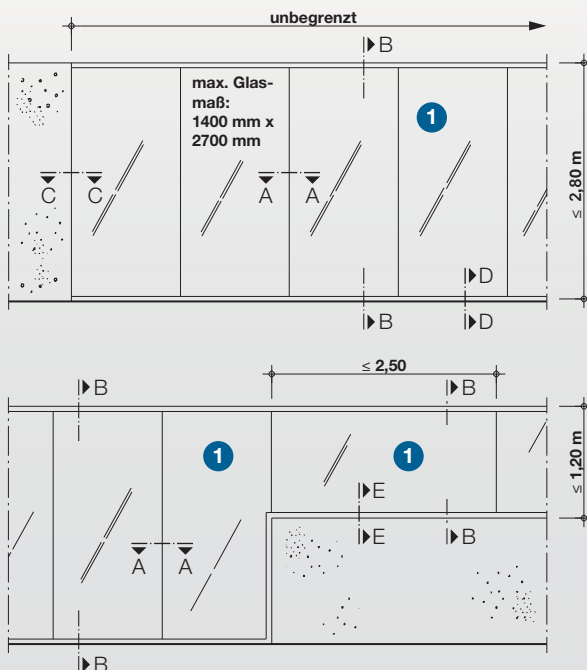


Technische Daten

- 1 Promat®-SYSTEMGLAS 90/35, kantenfein, Typ 10 - 43 mm
Promat®-SYSTEMGLAS 60, kantenfein, Typ 1 - 25 mm, Typ 2 - 29 mm, Typ 10 - 34 mm
- 2 Stahl-Hohlprofil, wahlweise Edelstahl, $\geq 50/ \geq 20 \times 2,0$ mm
- 3 Vorlegeband 12 mm x 3 mm
- 4 Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon
- 5 Verglasungsklötzchen, 2 Stück je Scheibe, nur unten
- 6 Mineralwolle, nichtbrennbar, Schmelzpunkt > 1000 °C
- 7 PROMATECT®-H-Streifen, $d \geq 20$ mm
- 8 PROMATECT®-H-Streifen, $d \geq 25$ mm
- 9 Stahlasche und Senkkopfschrauben $\geq M6$
- 10 Dübel mit Schraube
- 11 Putz bzw. Belag
- 12 wahlweise Abdeckung aus Edelstahl, Alu, Holz oder Kunststoff
- 13 Ausgleichsmörtel
- 14 PROMASEAL®-LWSK $d=2$ mm

Klassifizierungsbericht: IBS-Linz 10090307

ÜA-Nummer: E-14.2.1-11-11368 (EI 60) / E-14.2.1-11-11371 (EI 90)



Detail A - Ansicht

Vorteile auf einen Blick

- volle Transparenz
- vertikale Glasfugen werden mit Silikon verschlossen (keine Profile erforderlich)
- raumhohe Verglasung bis 2,80 m Höhe
- Absturzsicherheit auf Anfrage

Allgemeine Hinweise

Mit dieser Feuerschutzverglasung sind Glaswände bis zu einer Höhe von rund 2,80 m mit unbegrenzter Länge möglich. Die PROMAGLAS®-Ganzglaswand wird im Inneren von Gebäuden eingesetzt. Je nach Anwendungsfall stehen unterschiedliche Glastypeen zur Verfügung (siehe Produktdatenblatt).

Die technischen Daten zu Promat®-SYSTEMGLAS 60 oder Promat®-SYSTEMGLAS 90 sowie die „Wichtigen technischen Hinweise zu den Konstruktionen“ sind zu beachten.

Detail A

Die Länge der Verglasung ist unbegrenzt. Die maximalen Glasmaße betragen 1400 mm x 2700 mm. Die Aufteilung der einzelnen Glasflächen ist beliebig und kann nach architektonischen Gesichtspunkten ausgeführt werden. Bei der Ausführung von Lichtbändern werden die Scheiben (1) im Querformat mit maximalen Abmessungen von 2500 x 1200 mm angeordnet.

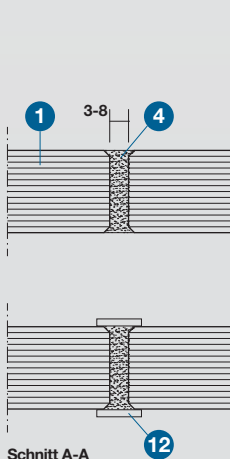
Detail B

Für alle Verglasungen mit Silikonfuge ist Promat®-SYSTEMGLAS 60 oder 90, kantenfein, zu verwenden (bei der Bestellung angeben). Die kantenfein geschliffenen Ränder der Scheiben besitzen einen schmalen Randschutz, der nicht entfernt und nicht beschädigt werden darf. Die Fugen sind dicht und vollständig mit Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon (4) auszufüllen und glattzustreichen. Nach der Erhärtung kann überstehendes Silikon entfernt werden.

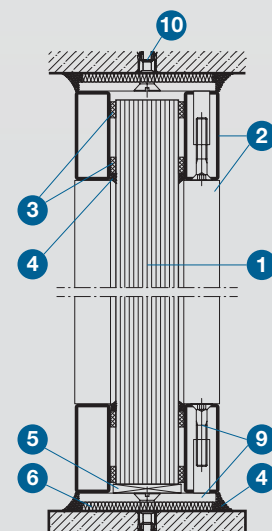
Falls aus optischen Gründen eine Betonung der Fugen gewünscht wird, können diese mit einem Abdeckstreifen (12) versehen werden. Dieser Streifen mit beliebiger Dicke und Breite wird mit Silikon (4) auf das Glas aufgeklebt.

Detail C

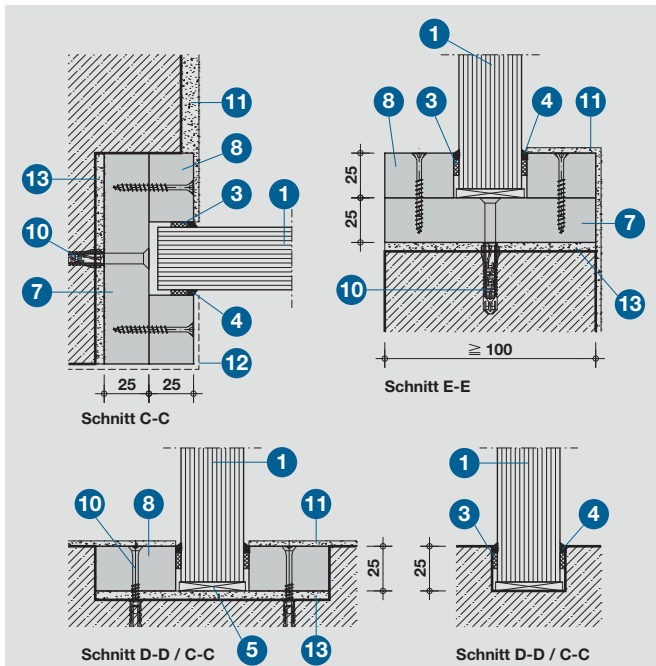
Jede Scheibe steht auf zwei Verglasungsklötzchen (5) und wird oben und unten durch je zwei Stahl-Hohlprofile gehalten. Die Stahlasche (9) ist mit dem hinteren Stahl-Hohlprofil verschweißt. Die Befestigung am Massivbauteil erfolgt durch die Stahlasche (9) mit Dübel und Stahlschrauben (10). Der Sturz über der Verglasung muss statisch und brandschutztechnisch so bemessen werden, dass die Verglasung außer ihrem Eigengewicht keine zusätzliche vertikale Belastung erhält.



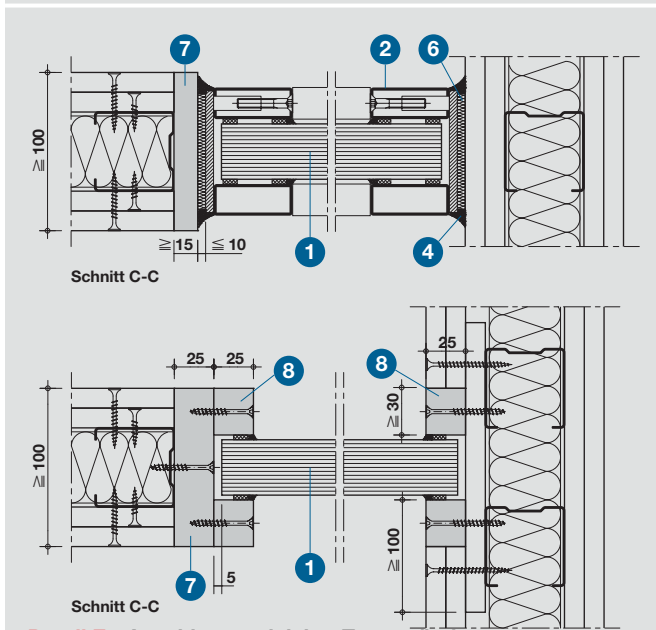
Detail B - Glasfugen



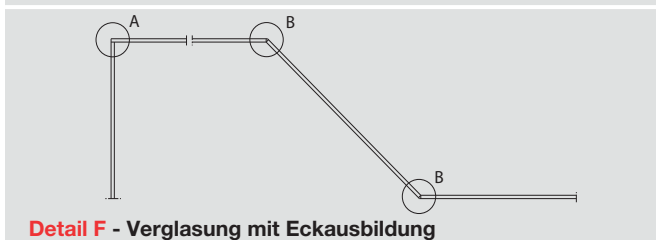
Detail C - Vertikalschnitt



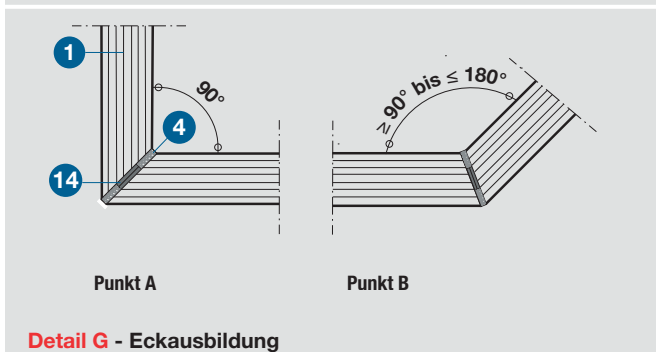
Detail D - Anschluss an Massivbauteile



Detail E - Anschluss an leichte Trennwände



Detail F - Verglasung mit Eckausbildung



Detail G - Eckausbildung

Detail D

Alternativ kann die Feuerschutzverglasung auch rahmenlos ohne Verwendung von Stahl-Hohlprofilen ausgeführt werden. Über einen Ausgleichsmörtel (13) und einen PROMATECT®-Streifen (7) wird, falls erforderlich, eine glatte Leibungsfläche geschaffen. Die Scheiben werden in die Öffnung eingesetzt und durch PROMATECT®-Glashalteleisten (8) in Position gehalten. Die Wandoberfläche einschließlich der Glashalteleisten kann verspachtelt und gestrichen bzw. tapeziert werden. Wahlweise können Abdeckprofile (12) aufgeklebt oder aufgeschraubt werden. In besonderen Fällen können die Scheiben (1) auch in entsprechend vorbereitete Schlitze eingesetzt werden. Diese Ausführung bietet sich zum Beispiel beim nachträglichen Einbau in hochwertige Natursteinbeläge beziehungsweise -bekleidungen an. Die Schlitztiefe muss mindestens 25 mm betragen. Im Bereich des Bodenanschlusses sind ggf. Maßnahmen gegen mechanische Beschädigungen, z. B. durch Reinigungsgeräte, vorzusehen.

Detail E

Die Feuerschutzverglasung kann fortlaufend und in Querrichtung an leichte Trennwände anschließen. Die Wandleibung wird dann mit PROMATECT®-Streifen (7) verschlossen. Die Promat®-SYSTEMGLAS-Scheiben (1) können alternativ durch PROMATECT®-Glashalteleisten (8) oder durch Stahl-Hohlprofile (2) gehalten werden.

Detail F

Die Verglasung kann mit Eckausbildungen mit Winkeln zwischen 90° und 180° ausgeführt werden und lässt sich somit optimal an die baulichen Gegebenheiten anpassen. Gestalterisch stehen alle Möglichkeiten von gekrümmten Verglasungen (Polygonzug) bis zu rechtwinklig abknickenden Ecken offen. Achtung nur für EI 60.

Detail G

Bei Ausführung von Eckausbildungen werden die einzelnen Scheiben (Promat SYSTEMGLAS® 60 Typ 2) im gewünschten Winkel auf Gehring geschnitten und entsprechend Detail C bzw. Detail D an Decke und Boden gehalten. In die vertikalen Fugen werden mittig zwei Lagen PROMASEAL®-LWSK 2,0 10mm geklebt und die verbleibende Fuge mit Promat®-SYSTEMGLAS-Silikon ausgefüllt.

Besondere Hinweise

Der Anschluss der nichttragenden raumabschließenden Feuerschutzverglasung an angrenzende Tragekonstruktionen wie Massivbauteile, leichte Trennwände, Holzbauteile und bekleidete Stahlbauteile ist auf Kompatibilität mit dem Klassifizierungsdokument nach ÖNORM EN 13501-2 zu prüfen.

Massivbauteile, leichte Trennwände, Holzbauteile und bekleidete Stahlbauteile müssen mindestens die gleiche oder eine höherwertige Klassifikation nach ÖNORM EN 13501-2 aufweisen wie die nichttragende raumabschließende Feuerschutzverglasung.

Der statische Nachweis der Tragekonstruktion ist unter Berücksichtigung der Belastung durch die Glaskonstruktion gesondert zu führen.